

Die Gallus Musikanten sind kein alltäglicher Blasmusikverein

Böhmische Klänge aus St. Gallen

Unter den acht Blasmusikkorps von St. Gallen fallen die Gallus Musikanten durch ihre Eigenständigkeit auf. Der traditionsreiche Verein hat sich nämlich ausschliesslich dem böhmischen Stil verschrieben und bereichert mit seinen volkstümlichen Klängen das akustische Gesamtbild der Stadtvereine. Mit Edgar Tobehn steht der ehemaligen «Blasmusik St. Jakob St. Gallen» ein kompetenter Leiter zur Seite, der seine bevorzugte Musiksparte ausgezeichnet zu vermitteln weiss.

zum harten Alltag suchten. Im gemeinsamen Musizieren fanden sie Genugtuung und den nötigen Halt, um auch schwierige Zeiten durchzustehen. Der Mitgliederbestand erweiterte sich allmählich auf 22 Mann und konnte nach der Öffnung auf die gesamte Arbeiterbewegung noch ausgebaut werden. Als Arbeitermusik mit klarer Bindung zu den Sozialdemokraten bediente sich das Korps dem damals gängigen Blasmusikrepertoire, das neben Märschen, kirchlicher Musik oder Ouvertüren schon damals volkstümliche Titel

sts. Auf den ersten Blick sind die Gallus Musikanten ein ganz normaler Verein. Sie gehören dem St. Galler Blasmusikverband an und sind damit automatisch eine Sektion des Schweizer Blasmusikverbandes. Doch an den regelmässig stattfindenden Musiktagen ist das Korps weder auf der Marschmusikstrecke noch bei Jurykonzerten anzutreffen. Vielmehr treten die Gallus Musikanten unter der Leitung von Edgar Tobehn im Rahmenprogramm vors Publikum und geben ihre klingenden Kostproben aus dem böhmischen Repertoire zum Besten.

Mit roter Masche im Haar

Nicht immer jedoch war die Ausrichtung der Formation so klar definiert wie heute. Gegründet wurde der Verein im Jahre 1913 von acht Bahnangestellten, welche zusammen mit Gleichgesinnten in der Eisenbahnermusik eine Abwechslung



Dirigent Edgar Tobehn ist nicht nur ein motivierender Dirigent, sondern auch der stimmsichere Gesangspartner von Marianne Burgos.



umfasste. Auch Jahrzehnte später war die Nähe zur roten Partei noch stark im Verein verankert. Die heutige Präsidentin, Verena Weibel, erinnert sich gut, wie sie als Kind bei den 1. Mai-Umzügen mit roter Masche im Haar der Musik hinterher lief.

Im Laufe der Zeit suchte die Arbeitermusik aufgrund verschiedener Gesinnungen innerhalb des Vereins eine gewisse Distanz zu der klischeehaften Parteienbindung. So kam es 1974 zur Umbenennung in «Blasmusik St. Jakob St. Gallen» (Jakobsmusik). Diese Bezeichnung unterstrich ganz klar die Herkunft innerhalb der Stadt St. Gallen sowie die damaligen Beziehungen zur dort ansässigen Brauerei Schützengarten. Die vereinsinternen Probleme waren damit aber



Bereits unter dem früheren Namen «Blasmusik St. Jakob St. Gallen» interpretierten die heutigen Gallus Musikanten mit Vorliebe volkstümliche Blasmusik.



nicht für allzu lange Zeit aus dem Weg geräumt. Die Mitgliederzahlen liessen oft zu wünschen übrig und im Gegensatz zu anderen städtischen Musikkorps konnte sich die Mehrheit im Verein nur schwer mit der neuzeitlichen Blasmusikliteratur anfreunden. Diese Krise gipfelte 1988 in einem Kollaps, der den Verein ganz kurz nach dem Beitritt zum St. Galler Blasmusikverband fast vollständig zerschlagen liess. Es folgten verschiedene Versuche eines Neuanfangs, doch weder die zusammengesetzte Big Band noch die von anderer Seite her initiierte «Wybermusik» hatten Bestand.

Neuanfang als Blaskapelle

Erst für ein Gemeinschaftskonzert mit der im volkstümlichen Stil spielenden Bachenbülacher Blasmusik liessen sich einige Mitglieder wieder motivieren und stellten 1992 ebenfalls eine Formation zusammen, die sich forthin am Vorbild von Ernst Mosch orientierte. Aus den anfänglich sieben Musikanten wurde bald eine stattliche Blaskapelle mit 15 bis 20 Mitgliedern, die sich vom damaligen Präsidenten Arthur Küng und dessen Liebe zur Egerländer-Musik begeistern liess.

1996 fand der neu in der Region beheimatete deutsche Klavierbaumeister und Dirigent Edgar Tobehn den Weg zur «Blasmusik St. Jakob St. Gallen» und entpupperte sich bald als der richtige Mann für den Weiteraufbau der jungen Blaskapelle. Schon vor seinem Umzug von der Eifel in die Ostschweiz hatte er während 15 Jahren erfolgreich eine Blaskapelle böhmischer Ausrichtung geleitet und sich in dieser Zeit ein grosses fachspe-



Jährlich geben die Gallus Musikanten zwischen 12 und 15 Konzerte.


zifisches Wissen angeeignet. Präsidentin Verena Weibel erzählt, dass die Mitglieder anfänglich oft nur «Bahnhof» verstanden, wenn der neue Dirigent die Musik auf eine bestimmte Art und Weise gespielt haben wollte. Doch dank psychologischem Geschick, einer grossen Portion Geduld und der nötigen musikalischen Kompetenz konnte Edgar Tobehn nach und nach die wichtigsten Stilmittel der böhmischen Musik vermitteln und im Verein eine grosse Eigendynamik in Gang bringen.

Als Gallus Musikanten in die Zukunft

Weil die Bezeichnung «Jakobsmusik» seit dem Neustart als Blaskapelle nicht mehr zur musikalischen Ausrichtung des Vereins passte, wurde dieser 1998 erneut umgetauft und zudem durch ein eigenes Gesangsduo ergänzt. Für die zweite Stimme an der Seite einer charmanten Sängerin zeichnet übrigens Kapellmeister Edgar Tobehn höchstpersönlich verantwortlich! Er schätzt sich glücklich, dass er nun bereits seit mehreren Jahren in fast unveränderter Stammbesetzung mit den Gallus Musikanten musizieren darf und bei den Proben und Auftritten

auf das persönliche Engagement eines jeden Mitglieds zählen kann. Neben dieser Leistungsbereitschaft ist die gute Kameradschaft ein weiterer wichtiger Grundpfeiler des heutigen Vereins.

Obschon die Gallus Musikanten längst auch der Interessengemeinschaft Schweizer Blaskapellen (ISB) angehören und neben anderen Engagements nach Möglichkeit bei nationalen oder europäischen Blaskapellentreffen mit von der Partie sind, hat die regionale Verwurzelung bis heute nicht an Bedeutung verloren. Jährlich untermalt der Verein beispielsweise am weissen Sonntag den Einzug der Erstkommunikanten mit Chorälen und spielt im Anschluss bei einem stündigen Konzert seine böhmischen Trümpfe aus. Diese stammen mehrheitlich aus dem Umfeld von Ernst Mosch und dessen heutigem Gefolge, da das Melodiengut aus Tschechien für Laien vielfach zu anspruchsvoll ist und von der Besetzung her nicht auf die Gallus Musikanten zugeschnitten ist. Weil sich die Kapelle musikalisch nicht verzetteln will, fehlen im Repertoire ganz bewusst Titel aus anderen Sparten der Unterhaltungsmusik.

Eine besondere und lebhaftere Vereinsgeschichte hat in der böhmischen Musik ihren momentanen Höhepunkt erreicht. So erstaunt es keineswegs, dass im Jahr am Ende September in Waldstatt zusammen mit weiteren Blaskapellen nicht etwa das 95-jährige Vereinsjubiläum, sondern mit Stolz das 10-jährige Bestehen der heutigen Gallus Musikanten gefeiert wird. 

Dirigent: Edgar Tobehn

Geburtsdatum: 12. April 1957

Heimatort: Bettenfeld bei Trier in der Eifel/D

Zivilstand/Familie: verheiratet und Vater von vier Kindern im Alter zwischen 17 und 24 Jahren

Hobbys: Böhmisches Blasmusik, Velofahren, Wandern, Garten

Gelernter Beruf: Klavierbaumeister

Kontakt: Edgar Tobehn
St. Gallerstrasse 1
9032 Engelburg
Telefon 071 278 20 75

Berufliches:

In seiner Heimat in der Eifel erlernte Edgar Tobehn den Beruf des Klavierbauers und legte alsbald die Meisterprüfung ab. Nach mehreren Jahren Berufserfahrung bekam er die Möglichkeit, sein Wissen und Können in der Schweiz einzusetzen. Bei Musik Hug in St. Gallen ist er seither zuständig für die Klavierwerkstatt sowie die Konzerttechnik. In diesem Beruf ist Edgar Tobehn auf sein gutes Gehör angewiesen und kann im regelmässigen Kontakt mit Künstlern aus aller Welt auch sein Gespür für Menschen immer wieder unter Beweis stellen.



Musikalisches:

Im Alter von acht Jahren begann Edgar Tobehn seine Ausbildung zum Trompeter, bevor er auch andere Blechblasinstrumente spielte. Nach seiner Dirigentenausbildung war er Mitbegründer und während 15 Jahren musikalischer Leiter der Blaskapelle «Mosenberg Echo» und setzt sich seither intensiv mit den Eigenheiten der böhmischen Musik auseinander. Neben dem «Mosenberg Echo» dirigierte er während vier Jahren auch die Feuerwehrkapelle in Bettenfeld. Kurz nach seinem Umzug in die Schweiz kam Edgar Tobehn 1996 mit den heutigen Gallus Musikanten in Kontakt, die er mittlerweile mit viel Herzblut leitet.

Aktueller Tonträger:

Die zweite CD «Echt böhmisch» aus dem Jahr 2001 beinhaltet 13 beliebte Titel und ist jetzt auch im Stubete-Lädli erhältlich.



KONTAKT

Gallus Musikanten
Postfach
9000 St. Gallen

Telefon 071 277 37 87
www.gallusmusikanten.ch